

MARKTBERICHT APRIL 2019

Wirtschaftskommission des IHB • Freising • 26. April 2019

Der globale Biermarkt präsentierte sich auch im Braujahr 2018 trotz eines schwierigeren politischen und wirtschaftlichen Umfeldes robust und stabil.

Mit 1.953 Mio. Hektolitern Gesamtbierausstoß lag der Wert rund 0,4% über dem Produktionsvolumen des Vorjahres.

Brexit-Szenarien, Handelskonflikte zwischen den USA und China bzw. diverse Indikatoren, die auf eine Abschwächung der Weltwirtschaft hindeuten, haben global gesehen keinen negativen Einfluss auf die Bierproduktion, die nach wie vor von einem prosperierenden Craft-Bier Segment getragen wird. Die meisten Länder in Europa und Südamerika sowie den USA verzeichnen insgesamt einen stabilen Bierkonsum. Selbst in Russland, dem zweitgrößten Biermarkt Europas, hat sich der Bierausstoß nach Jahren des Rückgangs stabilisiert und verzeichnet in manchen Regionen wieder Zuwachs. Einige Länder Asiens und Afrikas erfreuen sich weiterhin anhaltender Steigerungsraten in der Bierproduktion.

Marktbilanz

Die Welternte 2018 erzielte eine Menge von 9.550 Tonnen Alphasäure*. Dem gegenüber steht ein Bedarf für das Braujahr 2019 von hochgerechnet 9.200 Tonnen Alphasäure, so dass insgesamt die Versorgung gewährleistet ist. Allerdings ist die Marktbilanz in den verschiedenen Sortengruppen unterschiedlich. Während vor allem bei bestimmten US-amerikanischen Aromasorten schwer vermarktbar Überschüsse anfallen, ist die Versorgung mit Hochalphasorten aller Provenienzen gerade noch ausreichend bis knapp.

Dies zeigte sich an den Spotpreisen, die kurz nach Erntebeginn deutlich anzogen und über die Vermarktungsperiode auf hohem Niveau verblieben.

Die Notierungen für deutsche Aromasorten wie für die Sorten Perle und Hallertauer Tradition zogen nach der Ernte ebenfalls deutlich an und wurden über die ganze Saison auf erhöhtem Preisniveau gehandelt.

Bei den Feinaromasorten ist der Markt trotz der schwachen Ernte 2018 in den Anbaugebieten Tschechien und Polen ausreichend versorgt. Ebenso sind noch Bestände an Tettnanger Hopfen verfügbar.

Flächenprognose 2019

Die Anbauflächen der Ernte 2019 werden im niedrigen einstelligen Prozentbereich weiter ansteigen, wobei hier mit sortenspezifischen Anpassungen zu rechnen ist.

Während die Hochalphaflächen sowohl in den USA als auch in Deutschland einen weiteren Zuwachs erfahren, ist zu erwarten, dass die Flächen für US-amerikanische Sorten wie Cascade und Centennial bzw. deutsche Spezial-Aromasorten weiter reduziert werden. Voraussichtlich reichen diese Reduzierungen jedoch nicht aus, um die Preise in dieser Kategorie zu stabilisieren.

Für die Anbaugebiete Tschechien, Slowenien und Polen ist von einer geringfügigen Anbauflächenausweitung auszugehen.

Die Ernte 2019 ist in den Hauptanbaugebieten zu über 90% vorkontrahiert und lässt nur begrenzte Mengen an Spothopfen erwarten.

Ausblick

Der anhaltend schwache Euro unterstützt die Wettbewerbsfähigkeit von Hopfen europäischer Provenienz. Allerdings bleibt es vor allem in Europa eine wichtige Aufgabe, die witterungsbedingten Ernteschwankungen durch Züchtung bzw. den Anbau neuer Sorten sowie durch umfassende Bewässerungskonzepte zu stabilisieren.

Ebenso sind global zu beobachtende Tendenzen zur Einschränkung des chemischen Pflanzenschutzes eine große Herausforderung für die gesamte Hopfenwirtschaft (Diskussion um den Umwelt- und Klimaschutz).

Steigende Mindestlöhne und ein sichtbarer Wettbewerbsdruck um qualifizierte Arbeitskräfte erfordern Lösungsansätze, mit der sich die Hopfenwirtschaft in fast allen Ländern konfrontiert sieht.

Pascal Piroué

Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e.V.

Freising, 26. April 2019